



16. LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

27. Sitzung

Mittwoch, 8. März 2017

Antrag der Fraktion GRÜNE und der Fraktion der CDU
und Stellungnahme des Ministeriums für Soziales
und Integration

Frauenpolitik in Baden-Württemberg

Rede von Christine Neumann MdL, Frauenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion

„Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in vielen Ländern ist heut der Internationale Frauentag, so auch hier bei uns in Baden-Württemberg. Gleiche Rechte, gleiche Pflichten, gleiche Chancen und gleiche Bezahlung – eigentlich sind das Themen, die das ganze Jahr über aktuell sind, an 365 Tagen im Jahr bedacht und umgesetzt werden sollten und nicht nur am heutigen Frauentag.

Vieles von dem, was für uns heute selbstverständlich ist, mussten sich die Generationen vor uns hart erkämpfen. Ich nenne hier exemplarisch das Wahlrecht für Frauen das erst 1918 eingeführt wurde, das Recht ein eigenes Bankkonto ab dem Jahre 1962 zu eröffnen, 1969 wurde eine Frau als geschäftsfähig angesehen sowie die freie Berufswahl – ohne Einverständnis eines Ehemannes oder Vaters ab 1977. Keiner von uns, egal ob Mann oder Frau, kann sich eine solche Situation heute noch vorstellen. Und doch war sie Realität.

Realität ist aber auch, dass Frauen heute noch benachteiligt sind. Und ich spreche jetzt nicht von Frauenparkplätzen oder ähnliches, sondern von grundlegenden Dingen. Und natürlich gibt es Ungerechtigkeiten bei der Entlohnung von Frau und Mann. Und diese müssen wir thematisieren, das sieht auch die CDU Landtagsfraktion so. Aber ohne ideologische Scheuklappen sowie sachlich und ruhig.

Frauen bekommen Chancen – und ich rede hier bewusst nicht von gleichen Chancen-, aber sie bekommen Chancen, sie bekommen Unterstützung bei Fragen rund um Existenzgründungen, Beratung beim Wiedereinstieg in den Beruf, Frauen in Handwerk oder in der Wirtschaft. Positiv zu vermelden ist lediglich die Anzahl der Professorinnen an

den Hochschulen. So konnte ihr Anteil in den letzten 13 Jahren (von 2002 bis 2015) auf jetzt 20% verdoppelt werden. Von den insgesamt 7284 Professoren sind jetzt immerhin 1455 weiblich.

Uns als CDU Landtagsfraktion ist es eine Herzensangelegenheit auch jungen Müttern den Eintritt in das Erwerbsleben zu erleichtern. Hierzu unterstützen wir als Landesregierung die Fortführung der Teilzeitausbildung in der junge, meist alleinerziehende Mütter die Chance erhalten, eine qualifizierte Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren. Dadurch können diese Frauen ihren Lebensunterhalt nahezu selbstständig verdienen, um so auch der Altersarmut vorzubeugen. Das Thema der Altersarmut trifft insbesondere auf Frauen zu, die nur ein geringes Einkommen haben und dadurch nur eine entsprechend geringe Rente erwirtschaften konnten. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die Altersarmut in den nächsten Jahren vor allem ein weibliches Gesicht haben wird. Wollen wir das?

Ich möchte an alle appellieren, sei es aus der Politik, der Wirtschaft oder aus den Sozialverbänden, wir können nur gemeinsam dafür Sorge tragen, dass Frauen, die mehrheitlich für Familie verantwortlich waren und heute noch sind, in Zukunft eine ihrer Aufgaben angemessene finanzielle Wertschätzung erfahren. Dies ist sicherlich im Sinne aller, nicht nur der Frauen.

Es ist zu begrüßen, dass die Frauenthematik eine Querschnittsaufgabe durch die verschiedenen Ministerien darstellt und jedes einzelne dieser Ministerien engagiert und zielgerichtet arbeitet. Hierfür danke ich auch in Namen meiner Fraktion allen Beteiligten.

Beim Thema Frauen in der Politik glaube ich, sind größere Unterschiede in der Haltung zu diesem Thema von Männern und Frauen zu sehen. Ich will jetzt nicht auf das Thema „Quote“ im Einzelnen eingehen, da gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Gesichert ist aber eines: eine Frau, die sich überlegt, parallel zur Familienplanung ein politisches Mandat anzustreben, hat es schwerer mit einem Kleinkind auf dem Arm Wahlkampf zu machen und glaubhaft zu versichern, dass beides ohne Einschränkung möglich ist, als ein Mann. Ein Mann mit einem Kleinkind auf dem Arm der Wahlkampf betreibt, gehört ohne Zweifel der neuen Generation der Männer 4.0 an.

Wir als CDU Landtagsfraktion haben im Jahr 2010 die Landesinitiative Frauen in MINT Berufen ins Leben gerufen. Erfreulich hierbei ist, dass immer mehr Partner sich diesem Thema widmen, jedoch gilt auch hier dass der Zuwachs deutlich gesteigert werden muss, um langfristig erfolgreich zu sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie sehen, Frauenpolitik ist ein weites Feld und hat keine einfachen Lösungen parat. Es kann nicht auf andere Protagonisten verteilt werden, sondern geht uns alle etwas an. Gleichgültig, ob wir uns im Familienverband bewegen, ob wir Mandatsträger sind, in einem Unternehmen arbeiten, eine Führungsposition innehaben, immer wieder treffen wir auf dieses Thema.

Es wird Zeit, dass wir uns dies vergegenwärtigen und tragfähige Lösungen erarbeiten und diese dann auch stringent umsetzen.

Wir sollten sagen können, einhundert Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts, ist die Partizipation der Frauen auf Augenhöhe mit den Männern angekommen.“